

II-10453 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5245 /J

1990 -03- 21

A N F R A G E

der Abgeordneten Motter, Dr. Partik-Pablé, Mag. Praxmarer
an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend im Haushalt tätige Frauen, die sich freiwillig
weiterrversichern

Die familienpolitische Diskussion konzentriert sich derzeit
auf das Thema "2.Karenzjahr und Teilzeitarbeit" in den ersten
Lebensjahren eines Kindes. Auch das Erziehungsgeld für
Mütter, die nach dem Karenzurlaub nicht mehr in ihren Beruf
zurückkehren, ist immer wieder ein Gegenstand politischer
Argumentation. Dabei werden zwar die eher kurzfristigen
Vorteile in den Mittelpunkt gestellt, die Tatsache, daß
dabei wertvolle Jahre für die Altersabsicherung verlorengehen,
bleibt jedoch außer Acht. Die FPÖ strebt daher im Rahmen
ihres Pensionsmodelles an, Zeiten für Kindererziehung, die
die Berufstätigkeit unterbrechen, für die Pensionsanrechnung
zu berücksichtigen, und zwar mindestens 3 Jahre pro Kind.
Darüberhinaus sollte nach diesem Modell für die jene Partner,
die nicht mehr bzw. längere Zeit nicht mehr in das Berufs-
leben zurückkehren, die Möglichkeit bestehen, sich unter
günstigen Bedingungen weiterrversichern zu lassen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammen-
hang an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales
nachstehende

A n f r a g e :

Wieviele im Haushalt tätige Frauen, zahlen derzeit die
Sozialversicherungsbeiträge freiwillig weiter?